

ESX VXP6.2C – Hightech 16 cm Komposystem

Sound Quality Lautsprecher

Der 16er prahlt mit einem ultramassiven Designer Gusskorb. Der Antrieb ist sauber gefertigt und ebenfalls stylish

► Im ESX Lautsprecherprogramm ist VXP Pro die höchste Serie. Wir testen das Topmodell der Komposysteme VXP6.2C.

Wer unter VX Pro oder VXP Pro bei ESX nachsieht findet SPL Boliden wie Endstufen mit 13.000 Watt oder 15 Zoll Subwoofer mit 22 Kilogramm Gewicht. Bei den Lautsprechern jedoch finden wir unter VXP lecker aussehende Lautsprecher, die nicht nur laut spielen können, sondern auch erstklassig klingen sollen. Es gibt unser Komposystem VXP6.2C und auch die einzelnen Lautsprecher als Pärchen. Und

für Dreiwegfreunde gibt es mit dem VXP3M den passenden Mitteltöner. Unser Topmodell kostet 400 Euro und liegt damit im oberen Preissegment des Massenmarkts, für ein highendiges System ist es jedoch billig. Und so ist auch der erste optische Eindruck: Das Set enthält sehr hochwertige Komponenten, aber keinen Fancy stuff. So kommt der Hochtöner im Metallgehäuse daher und bereits die ordentlichen

Anschlusskabel stimmen positiv. Die 25 Millimeter Kalotte arbeitet mit einer Gewebemembran. Ein Koppelvolumen für eine Einsetzbarkeit bei besonders niedrigen Frequenzen gibt es nicht, dafür kümmert sich der Hochtöner lieber um die hohen Frequenzen. Damit das perfekt gelingt, haben ihm die Entwickler eine Kupferkappe auf die Polplatte des Antriebs gesetzt. Diese wirkt gegen verzerrungsträchtige Wirbel-

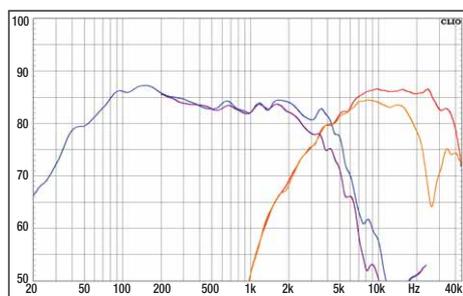


Der Weiche arbeitet mit sehr guten Bauteilen bis hin zum ordentlichen Jumper. Auch der wegen der teuren Bauteile oft vernachlässigte Tieftonzweig kann überzeugen

gelegt. Für den Tiefmitteltöner gibt es zwar keine riesige Luftpule, dafür mach die hier verbaute große Trafokernspule ebenfalls einen guten Job. Sogar der Querkondensator ist als Folie ausgeführt, hier kommen sonst fast immer Elkos zum Einsatz. Im Hochtonzweig gibt's natürlich auch eine Folie, dazu eine Luftpule und die guten Metalloxidwiderstände statt billigerer Drahtwiderstände. Auch die Pegelanpassung ist gut gemacht, hier befindet sich ein ordentlicher Jumper.

Messungen und Sound

Nun sind wir gespannt, wie sich diese ausgefüllten Lautsprecher am Messplatz schlagen. Die Impedanz des Hochtöners zeigt in Folge der Kupferkappe fast keinen Anstieg zu hohen Frequenzen, die Resonanz bei 1,4 kHz ist stark bedämpft, das gute alte Ferrofluid lässt grüßen. Das Messmikrofon attestiert dem Tweeter dann eine obere Grenzfrequenz von annähernd 30 Kilohertz, damit ist er außerordentlich gut und bietet sich für HiRes Freunde an. Die Weiche filtert beide Chassis optimal, so dass es einen nahezu störungsfreien Frequenzgang gibt. Die Verzerrungsmessungen gelingen gut, jedoch nicht perfekt. Es gibt zwar keine Klirrspitzen, dafür um 1,5 kHz generell eine leichtes Aufkommen, aber das ist meckern auf hohem Niveau. Absolut klasse ist das ESX dann bei der Pegelfestigkeit. Das bestätigt sich im Hörtest, wo das VXP gehörig Pegel machen kann, ohne dass es knackt oder zischt. Die Basswiedergabe ist tief und sauber, Bassdrums haben straff gespannte Felle, aber auch Synthiesounds gefallen. Die Tonalität liegt auf einem hohen Niveau, Frauen- wie Männerstimmen kommen einwandfrei realistisch ans Ohr. Die tolle Dynamik perkussiver aufnehmen weiß zu begeistern, das ESX bietet einen gewissermaßen explosiven Sound, der Spaß macht. Und an Detailauflösung wird es nie mangeln, hier holt der Hochtöner auch Feinheiten hervor.



Ein Amplitudengang wie aus dem Lehrbuch. Nur minimale Reste bei 3,5 kHz und ein Hochtöner, der bis 30 kHz läuft

ströme und linearisiert die Impedanz bei hohen Frequenzen. Den Verlust an Wirkungsgrad kann man bei einem Hochtöner gut verschmerzen, der ja meist sowieso zu laut für den Tiefmitteltöner ist. Dieser baut auf einen ultrastabilen Korb aus Aluminium Druckguss auf, der mattschwarz gepulvert ist und damit edel-böse wirkt. Gut gelöst ist der große Auflagekreis für die Zentrierspinne, die so optimal arbeiten kann. Unter der stabilen Spinne gibt es Belüftungsöffnungen zum kühlenden Luftaustausch an der oberen Polplatte. Diese ist geschwärzt und sorgfältig geplant – immer ein Zeichen für Qualitätslautsprecher. Denn nur, wenn die Polplatten sauber am Magnetring aufliegen, können die magnetischen Feldlinien ungehindert durchtreten und ein möglichst starkes Feld im Luftspalt erzeugen. Der Ferritring gerät anscheinlich dick und trägt auf seiner anderen Seite die untere Polplatte, die selbstverständlich mit dem gebohrten Polkern eine Einheit bildet. Im Inneren arbeitet eine Schwingspule, die mit 32 Millimetern eine Nummer größer ausfällt als bei normalen 16ern. Einen Kurzschlussring oder eine Kappe wie beim Hochtöner gibt es nicht, doch es wird ein Spulenträger aus elektrisch nichtleitendem Kapton verwendet, so dass zumindest im Träger Wirbelströme unmöglich sind. Fehlt noch die Membran und hier folgt ESX dem Ruf des Papiers als bestes Membranmaterial. Nur dass man in letzter Zeit nicht pures Papier nimmt, sondern man setzt das Papier im Verbund mit Glasfasern ein, das lässt sich an der glatten Membranrückseite schön spüren. Die Membranvorderseite zeigt eine Prägung, die nett aussieht, aber auch das Partialschwingungsverhalten der Membran optimiert. In der Mitte geht es dann wieder ganz traditionell zu, hier verschließt eine Dustcap aus getränktem Gewebe das Loch zum Spulenträger wie schon vor 100 Jahren. Die Weiche ist passend zu den hochwertigen Chassis großzügig aus-

Der Hochtöner gibt sich als Gewebekalotte zu erkennen, die in ein Alugehäuse gebettet ist



Fazit

Das VXP6.2C ist ein würdiges Topmodell, bei dem sich ESX richtig ins Zeug gelegt hat. Sauberer Aufbau und gleichermaßen Klang wie Pegel machen dieses tolle System aus.

Elmar Michels/Dipl.-Phys. Guido Randerath

ESX VXP6.2C

Preis	um 400 Euro
Vertrieb	Audio Design, Kronau
Hotline	07253 9465-0
Internet	www.esxaudio.de

Bewertung

Klang	55 %	1,1	■■■■■
Bassfundament	11 %	1,0	■■■■■
Neutralität	11 %	1,0	■■■■■
Transparenz	11 %	1,5	■■■■■
Räumlichkeit	11 %	1,5	■■■■■
Dynamik	11 %	0,5	■■■■■
Labor	30 %	1,2	■■■■■
Frequenzgang	10 %	1,0	■■■■■
Maximalpegel	10 %	1,0	■■■■■
Verzerrungen	10 %	1,5	■■■■■
Praxis	15 %	1,3	■■■■■
Frequenzweiche	10 %	1,5	■■■■■
Verarbeitung	5 %	1,0	■■■■■

Technische Daten

Korbdurchmesser	165 mm
Einbaudurchmesser	141 mm
Einbautiefe	70 mm
Magnetdurchmesser	90 mm
Membran HT	25 mm
Gehäuse HT	44 mm
Flankensteilheit TT/HT	12/12 dB
Hochtenschutz	-
Pegelanpassung HT	+2, 0, -2 dB
Gitter	-
Sonstiges	-
Nennimpedanz	4 Ohm
Gleichstromwiderstand Rdc	3,18 Ohm
Schwingspuleninduktivität Le	0,34 mH
Schwingspulendurchmesser	32 mm
Membranfläche Sd	123 cm ²
Resonanzfrequenz fs	59 Hz
mechanische Güte Qms	7,63
elektrische Güte Qes	0,64
Gesamtgüte Qts	0,59
Äquivalentvolumen Vas	9,9 l
Bewegte Masse Mms	15,3 g
Rms	0,74 kg/s
Cms	0,47 mm/N
B*I	5,31 Tm
Schalldruck 2V, 1m	87 dB
Leistungsempfehlung	50 – 150 W

ESX VXP6.2C

Spitzenklasse 1,2

CAR & HiFi 6/23

Preis/Leistung: sehr gut

„Edelkompo für Klang und Pegel.“